

CLOONEY, FRANCIS X., *The Future of Hindu-Christian Studies. A Theological Inquiry*, London/ New York: Routledge 2017. geb. 148 S., ISBN 978-1138696167

Vf. legt mit diesem Buch eine kleine Bilanz seiner Arbeiten im Kontext hinduistisch-christlicher Studien vor, die einige wichtige Einsichten Komparativer Theologie in Erinnerung ruft und zugleich versucht, sie in den historischen Gang hinduistisch-christlicher Studien einzuordnen.

Clooneys Buch bietet in den ersten beiden Kapiteln eine historische Übersicht über die Studien von Jesuiten zum Hinduismus und von Hindus über das Christentum in der Neuzeit, um danach Entwicklungsmöglichkeiten für die hinduistisch-christlichen Studien zu skizzieren. Im Blick auf die Entwicklung Komparativer Theologie wiederholt Vf. viele der von ihm bereits bekannten Einsichten. Sehr präzise benennt er dabei die tiefe Gründung Komparativer Theologie in einer bestimmten religiösen Tradition bei gleichzeitiger Offenheit für Heterogenität und Pluralität (112). Die von Cornille her bekannten Grundhaltungen Komparativer Theologie ergänzt er durch die Haltungen der Ambiguitätstoleranz, der Bereitschaft zum Wohnungnehmen bei anderen und der zum Leben in einer marginalen Lebenssituation (114). Gerade diese letzte Bereitschaft führt bei Clooney gelegentlich dazu, mit metakonfessionellen Typen der Komparativen Theologie zu liebäugeln und sich stärker in Richtung interreligiöse Theologie zu entwickeln. Aber am Ende bleibt er doch weiterhin deutlich einer konfessionellen Perspektive verpflichtet und versucht sie auch in seine historischen und exegetischen Studien einzubeziehen – im Sinne der von Moyaert benannten methodischen Kontrolle vorkritischer Grundüberzeugungen, die das eigene Denken sonst unbewusst beeinflussen.

Auszug aus Klaus von Stosch, Zur Lage Komparativer Theologie. Ein Literaturbericht zu ihrer internationalen Entwicklung in den letzten fünf Jahren. In: ThRv 115 (2019) 355-372.

